

Verl

Anmeldung

Buntes Programm in den Ferien

Verl (gl). Auf ein Angebot in den ersten drei Sommerferienwochen macht das Droste-Haus aufmerksam. Dann gibt es wieder von Montag bis Freitag jeweils von 7.45 bis 14.30 Uhr zahlreiche Aktionen für Schüler der Klassen eins bis sechs. Es wird gespielt, gebastelt, getobt, gemeinsam gegessen und entspannt. Zunächst steht ein Frühstück auf dem Programm. Das sollten die Kinder mitbringen, heißt es in einer Mitteilung. Ein gesundes, warmes Mittagessen werde vom Droste-Haus gestellt. Los geht es am ersten Ferientag, Montag, 17. Juli. Es gibt mehrere Möglichkeiten. Eltern können für ihre Kinder jeweils eine oder mehrere Wochen buchen. Alternativ ist laut Ankündigung auch eine tageweise Teilnahme möglich. Anmeldungen sind ab sofort im Internet möglich.

www.droste-haus.de

Termine & Service

Verl

Donnerstag, 1. Juni 2017

Aktuelles
Ausschuss für Bildung, Sport, Kultur und Generationen: 18.30 Uhr öffentliche Sitzung mit Vorstellung des Abschlussberichts „Älter werden in Verl“, Ratssaal, Rathaus.
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss: 18.30 Uhr öffentliche Sitzung, Cafeteria des Rathauses.
Sprachcafé: 15 bis 18 Uhr Treffen von Verlern und Flüchtlingen, Pfarrzentrum, Kühlmannweg.

Service
Apothekennotdienst: (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Rats-Apotheke, Avenwedder Straße 85, Avenwedde, ☎ 05241/702886; Adler-Apotheke, Hauptstraße 92, Bielefeld-Brackwede, ☎ 0521/441048; Ems-Apotheke, Allee 27, Hövelhof, ☎ 05257/2345; Marien-Apotheke, Lange Straße 44, Delbrück, ☎ 05250/99460.
Bürgerservice im Rathaus: 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet.
Bibliothek: 10 bis 19 Uhr geöffnet.
Freibad: 6 bis 19 Uhr geöffnet.
TV Verl: 18 bis 21 Uhr Geschäftsstelle geöffnet, St.-Anna-Straße, ☎ 05246/3123.
Droste-Haus: 14 bis 19.30 Uhr Anmeldebüro geöffnet.
Osteoporose-Gruppe: 16 Uhr Turnen, Grundschule Bornholte-Bahnhof, ☎ 05246/2300 und 2473.

Soziales & Beratung
Hospizgruppe: 15 bis 18 Uhr Sprechstunde, Stahlstraße 35, ☎ 05246/700315.
Sprechstunde des Schiedsmanns: 17 bis 18 Uhr im Rathaus.
Hilfsgemeinschaft für abhängige Menschen: 19 bis 20 Uhr Sprechstunde, 20 Uhr Gruppenstunde, Wideschule, Wideschule 107, ☎ 05246/3503.

Senioren
Gehreiff: 15 Uhr ab Bäckerei Vorbeck, Österwieher Straße 89.

Kinder & Jugendliche
Kinder- und Jugendnetzwerk im Pastoralverbund: St. Anna: 15 bis 17.30 Uhr Kindertreff (acht bis zwölf Jahre); St. Marien Kaunitz: 14.45 bis 16.45 Uhr Teenie-Treff (12 bis 14 Jahre); 16.45 bis 19.30 Uhr Treff für Jugendliche ab 14 Jahren.
Gemeinschaft Libelle: 16 bis 19 Uhr Spielmobil, Grillenstraße in Sürenheide.

Ausstellung im Heimathaus



Acht Jahre lebte Elisabeth Kröll in Verl. Nach fast 30 Jahren zeigt sie im Heimathaus bei ihrer zweiten Ausstellung 55 Werke aus ihren Faustzyklen. Bild: Tschackert

Gegensätzlichkeit spiegelt sich in Bildern wider

Verl (matt). Genauso vielschichtig wie Goethes Faust mit seinen mystischen und mythischen Anlehnungen sind Elisabeth Krölls Kunstwerke, die derzeit im Heimathaus zu sehen sind. Auf zweidimensionaler Ebene fängt die Künstlerin mit ihren Bildern den Subtext, die magische Faszination, die Goethes Werk auf sie hat, ein.

schon Zügen. Gleichzeitig lassen ihre Bilder immer mehrere Deutungen zu, die ihren Werken eine ähnliche moderne Zeitlosigkeit verleihen, wie Kritiker dem Faust attestieren.

Die Künstlerin, die bis 1997 acht Jahre mit ihrem Mann in Verl lebte und in der Ölbachstadt noch viele Freunde und Bekannte hat, faszinieren die Kontraste, Gegensätze, die innere Zerrissenheit und die Wandlung Fausts, die mit seinem Hadern in der berühmten Studierzimmerszene seinen Anfang nimmt. Nicht weniger fasziniert ist Elisabeth Kröll von der Rolle Gretchens und der ambivalenten literarischen Funktion der Hexen und Narren, die sie in ihren Bildern immer wieder auf fantasievolle temperamentvolle Art zitiert.

Seit 30 Jahren lässt Elisabeth Kröll der Faust mit seinen beiden Teilen nicht mehr los. 55 Bilder zeigt der Heimatverein Verl an der Sender Straße in der Ausstellung „Faust – Visionen“. Die Werke sind Zeuge nicht nur einer inigen Auseinandersetzung mit dem Bühnenstück, sondern dokumentieren gleichzeitig Elisabeth Krölls künstlerische Entwicklung. Waren ihre Bilder vor fast 30 Jahren von zarter und filigraner Linienführung, dominieren heute Farben, Kontraste und eine kräftige Linienführung mit mehrschichtigem Bildaufbau.

Dem Betrachter erschließen sich auf abstrakte, teils detailliert beschreibende Art Szenen des Stücks auf einem Papierbogen oder einer Leinwand, ohne dabei trivial zu sein. Ein Grundthema zieht sich durch alle Gemälde: die Gegensätzlichkeit. Gut – Böse, Licht – Schatten, Mephisto – Faust verdichtet die Künstlerin auf zweidimensionaler Ebene, spielerisch, episch, allegorisch und manchmal auch mit eroti-

Den Einfluss ihrer Lehrer an der Düsseldorfer Kunstakademie, Joseph Beuys und K.O. Götz, kann man vielleicht errahnen. Aber Elisabeth Kröll hat längst ihren eigenen Stil entwickelt. 1980 stellte sie zum ersten Mal Bilder der Öffentlichkeit vor. In Attendorn zeigte sie Bilder zu Shakespeare. Theater und Malerei verschmelzen bei Elisabeth Kröll. Kein Wunder, dass Bilder von ihr auch im Deutschen Theater Museum zu finden sind.

Die Ausstellung ist bis zum 4. Juli im Heimathaus zu sehen. Regelmäßig geöffnet ist das Haus sonntags und mittwochs von 15 bis 17.30 Uhr.

Zwergenland-Neubau

Spielgelände soll Teil der Allensteiner Straße nutzen

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH ACKFELD

Verl/Sürenheide (ack). Der Jugendhilfeausschuss gibt grünes Licht für den Bau des neuen Zwergenlands mit fünf Gruppen. Und klar ist nach der Aufstellung des Raumprogramms: Es ist kein kleines Gebäude, das die Stadt dort errichten will. „Das ist ein Großbetrieb mit viel Personal“, sagte Patrick Bullermann, Leiter des Jugendamts.

Und die Einrichtung soll einen Teil der Allensteiner Straße in Beschlag nehmen. Und zwar das Verbindungsstück, das derzeit an den Glascontainern entlang direkt auf die Posener Straße führt. „Dieses Dreieck würden wir gern mit einplanen“, sagte Patrick Bullermann. Er meint auch das derzeit von Allensteiner und Posener Straße eingeschlossene Grün. Dort stehen ein paar Bäu-

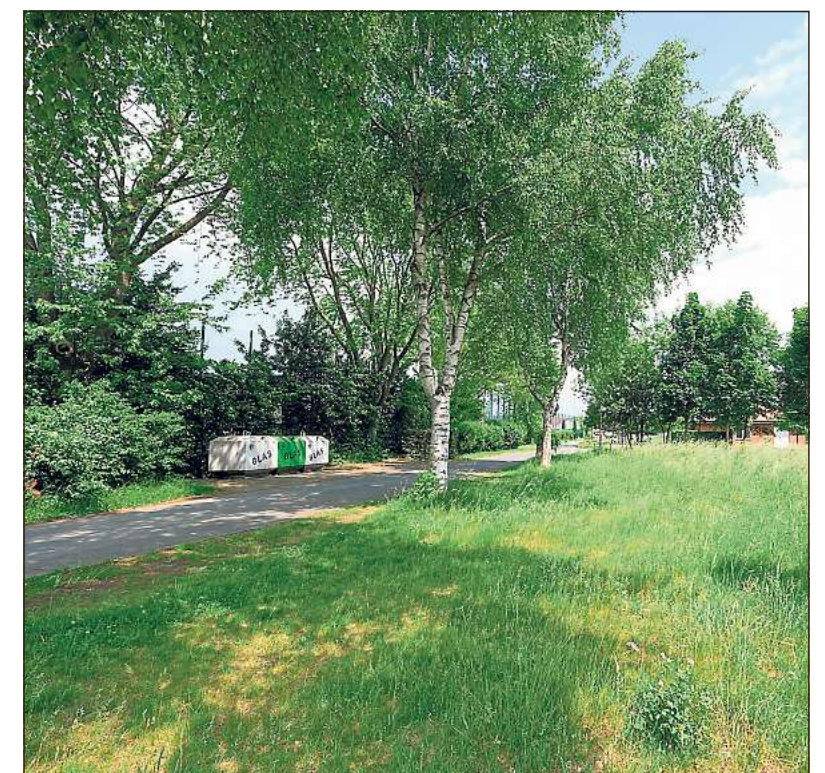
me, die erhalten werden sollen. „Das Fläche eignet sich prima als Spielgelände“, so der Jugendamtsleiter.

Geplant ist, eine Einrichtung mit zwei gemischten Gruppen, einer nur für Kinder unter drei Jahren sowie zweien für Jungen und Mädchen über drei Jahren, zu errichten. Für die Älteren sind die beiden Gruppen im Obergeschoss vorgesehen. Theoretisch könnte sogar noch ein weiterer Teil des Erdgeschosses um ein Stockwerk erhöht werden. Ob dann eine sechste Gruppe am Standort möglich wäre, wurde am Dienstagabend nicht geklärt.

Sicher ist dafür, dass eine Mensa mit eingeplant werden soll. Bisher werde im Zwergenland in den Gruppen gegessen, so Bullermann. Das solle sich ändern. Die Anregung eines Ausschussmitglieds, künftig direkt in der Mensa zu kochen, sah Bullermann kritisch: „Das ist eine Kostenfrage.

Dann brauchen wir zusätzliches Personal.“ Vielleicht könne es einzelne Kochaktionen geben. Margret Lütkebohle war von den Mensa-Plänen mit 50 Plätzen nicht überzeugt. Sie hielt kleinere Einheiten für sinnvoll. „Da kann man Esskultur schaffen und sich unterhalten.“ Sie regte an, die Mensa-Plätze zumindest auf zwei Räume zu verteilen.

Ein ganz anderes Anliegen hatte Dirk Schott vom Stadtsportverband: „Die Sporträume sind sehr wichtig. Kann man da nicht noch ein paar Quadratmeter hinzunehmen?“ Bisher ist ein 80 Quadratmeter großer Turnraum geplant. Der Beigeordnete Heribert Schönauer stellte klar, dass es sich zunächst um Mindestgrößen handele, die nun Eingang ins Raumprogramm finden. Alles Weitere soll in der Detailplanung geklärt werden. Erst dann werden auch die Kosten für den Bau ermittelt.



Die Verwaltung möchte einen Teil der Allensteiner Straße (im Bild links) sowie die Grünfläche, die derzeit noch von Straßen eingeschlossen ist, als Spielfläche für den Kindergarten nutzen. Bild: Steinecke

Im Rathaus erhältlich



Stellen den Kinderstadtplan vor: Patrick Bullermann (links) und Thorsten Zietz vom Verler Jugendamt. Bild: Ackfeld

Ein Stadtplan für Kinder

Verl (ack). Im vergangenen Jahr sind die Jungen und Mädchen, die regelmäßig die Jugendtreffs in Sürenheide, Verl und Kaunitz besuchen, durch die Stadt gezogen und haben ihre Lieblingsorte fotografiert. Das haben sie nicht gemacht, um mal wieder unterwegs zu sein, sondern um Material für einen Stadtplan für Kinder zu sammeln. Jetzt liegt das Werk vor.

„Das ist ein Projekt von Kindern für Kinder“, sagt Patrick Bullermann, Leiter des Verler Jugendamts. „Kinder zeigen Verl“, erklärt Thorsten Zietz vom Jugendamt. Er hat das Projekt zusammen mit Jutta Witte-Vormittag von der Oase in Sürenheide sowie Frank Schwichtenhövel

vom Jugendnetzwerk des Pastoralverbunds auf die Beine gestellt. Herausgekommen ist ein Stadtplan, der zusammen mit zahlreichen Informationen ausgeliefert wird.

Wo liegt der nächste Spielplatz? Was kann man in der Bibliothek und im Freibad erleben? Und wo können Kinder nach Herzenslust bolzen? Der neue Verler Kinderstadtplan gibt Auskunft, wie es auf der Internetseite der Stadt Verl heißt. Der Plan habe einen hohen Informationsgehalt, so Thorsten Zietz. Schulhöfe, Sportplätze oder Skateanlagen sind ebenso eingezeichnet wie Geheimtipps. Das sind Orte, die aus Sicht der Jungen und Mädchen,

die für den Plan unterwegs waren, einen Besuch wert sind, aber nicht auf den ersten Blick klassische Plätze für Kinder sind.

Alle Einrichtungen sind mit leicht erkennbaren Symbolen in die Kartenausschnitte von Verl und den Ortsteilen eingezeichnet und werden zum Teil auch mit kurzen Texten und Fotos vorgestellt.

„Wir freuen uns sehr, dass die beteiligten Kinder uns so toll unterstützt haben. Mit ihrer Hilfe ist ein ebenso fundierter wie praktischer Freizeitbegleiter für Kinder und Jugendliche entstanden“, so Patrick Bullermann.

Ab sofort ist der Faltplan im Rathaus erhältlich.

Goethestraße

Elternverein hat Plätze in seinen Spielkreisen frei

Verl (gl). Der Verein Eltern für Kinder hat ab August noch Plätze in seinen Spielkreisen für Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren frei. Die aktuellen Zeiten: Montag: 8.45 bis 11.45 Uhr, Sterngruppe;

dienstags und donnerstags von 8 bis 12.30 Uhr und die Kometgruppe: mittwochs von 8.15 bis 11.45 Uhr. „Der Verein gewährt den Eltern einen Einblick in das Gruppengeschehen und bietet entsprechende Mitgestaltungs-

möglichkeiten an“, heißt es in einer Mitteilung. Anders als im Kindergarten, wo sich die Erzieherinnen nahezu um alles alleine kümmern, sei das Eltern-Engagement eine wesentliche Komponente. „Gemeinsam mit den Er-

zieherinnen können die Mütter und Väter in den Spielkreisen Elterndienste übernehmen und somit ihr Kind in der Gruppe miteinbeziehen“, schreibt der Verein, der seine Räume an der Goethestraße in Verl hat. Die Jungen und Mäd-

chen würden sanft auf den Kindergartenalltag vorbereitet. In kleinen Gruppen werde gespielt, gesungen, Frühstück und gebastelt. Weitere Infos unter ☎ 05246/7776 oder im Internet, www.efk-verl.de.